

Erster Spatenstich für 56 Millionen Euro-Projekt vollzogen

Hochwasserschutz schreitet voran

Ottobeuren/Eldern – Das Projekt Hochwasserschutz für die Günztalgemeinden schreitet weiter zügig voran. Mit dem Spatenstich in Eldern, in Anwesenheit von Bayerns Umweltminister Marcel Huber, wurde jetzt der offizielle Start zum Bau der insgesamt fünf Rückhaltebecken eingeleitet. Eldern ist das Kernstück des überregionalen Hochwasserschutzprojektes entlang der Günz.

„Hochwasser ist eine entscheidende Zukunftsaufgabe, besonders in Zeiten von Klimawandel und Extremwetter“, betonte Umweltminister Dr. Marcel Huber anlässlich des Spatenstichs in Eldern. Kennzeichen des Hochwasserschutzkonzeptes ist eine optimierte Kombination der Hochwasserrückhaltung. Bereits 2007 hat das Wasserwirtschaftsamt Kempten mit den Planungen für Hochwasserschutzmaßnahmen für die Günztalgemeinden



Mit dem Spatenstich in Eldern nimmt das Projekt Hochwasserschutz für die Günztalgemeinden langsam Fahrt auf.

Foto: MK-Archiv

Ottobeuren und Markt Rettenbach im Süden bis Deisenhausen im Norden begonnen. Die Maßnahmen sollen Schutz für ein 100-jähriges Hochwassereignis, zuzüglich eines Klimazuschlages von 15 Prozent, bie-

ten. Dafür wurde für das gesamte Günztal, Bayerns längstes Bachsystem, ein Konzept mit einer übergebiethlichen Schutzwirkung erarbeitet. Insgesamt fünf Rückhaltebecken in Eldern, Westerheim, Engetried, Sontheim so-

wie in Frechenrieden sollen gebaut werden. Die Realisierung war aber nur möglich mit dem Engagement der Günztalgemeinden und der Gründung eines Zweckverbandes „Hochwasserschutz Günztal“. Der Zweckverband übernimmt die Unterhaltung und den Betrieb der Hochwasserrückhaltebecken für einen Zeitraum von 100 Jahren als unbare Beteiligungsleistung. Die Kosten werden gemeinsam getragen. Auf die sieben hauptbeteiligten Gemeinden entfallen jeweils 16 Prozent der Gesamtkosten. Der Landkreis beteiligt sich als Zweckverbandsmitglied ebenfalls mit 20 Prozent der Unterhaltskosten. Die unterhalb liegenden Gemeinden beteiligen sich mit einem Festbeitrag von 1,8 Millionen Euro. In einer Bauzeit von zwei Jahren sollen rund 800 Meter Dämme mit bis zu 8,5 Metern Höhe errichtet werden.

(Fortsetzung Seite 3)

Fortsetzung von Seite 1

Hochwasserschutz...

Rund 1,6 Millionen Kubikmeter Hochwasserabfluss können in diesem Hochwasserrückhaltebecken zwischengespeichert werden. Für den Bau mussten für 18 Millionen Euro rund 25 Hektar Grund erworben werden. „In das Großprojekt an der Günz, inklusive ihrer Zuflüsse, investiert der Freistaat Bayern rund 56 Millionen Euro, plus zusätzlichen fünf Millionen Euro für den ökologischen Gewässerausbau“, so Umweltminister Huber.

„Dass sie das tun ist Ausdruck dafür, dass sie für die Bürger etwas tun“, sagte Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke in seinem Grußwort. Dafür seien die Kosten mehr als gerechtfertigt. „Es ist im besten Sinne Bürger- und Menschenschutz“, ergänzte Landtagsabgeordneter Klaus Holetschek. Die Gründung eines Zweckverbandes als Grundlage für interkommunale Zusammenarbeit sei richtungsweisend und habe erwiesenermaßen eine aktuelle Zukunft. Landrat Hans-Joachim Weirather erinnerte an die anfänglichen Schwierigkeiten, alle betroffenen Gemeinden einzubinden und dankte der Nachzüglergemeinde Erkheim, zwischenzeitlich erkannt zu haben wie wichtig es ist, dem Zweckverband beizutreten. Bürgermeister und Zweckverbandsvorsitzender German Fries indes wiederholte:



Bayerns Umweltminister Dr. Marcel Huber. Foto: Johannes Wiest

„Jeder Euro ist hier gut angelegt. Es zeigt sich hier außerdem die Funktion des Solidargedankens. Alle betroffenen Gemeinden zahlen gemeinsam“.

Begleitet von musikalischen Klängen der Werksmusik des Unternehmens Max Wild und einem zwischenzeitlichen Eintrag ins Goldene Buch der Marktgemeinde Ottobeuren, schritten die Akteure schließlich zum gemeinsamen Spatenstich, um das Großprojekt offiziell zu starten.

(jw)